

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 7: **Die Gärten der Schweizerischen Landesausstellung 1939**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das sind Projekte mit fruchtbaren praktischen Perspektiven, und es besteht kein Zweifel, dass ihrem Zustandekommen eine hohe kulturpolitische Bedeutung beizumessen ist. Der schweizerischen Filmkammer, die schon durch ihr Patronat der Basler Filmwoche dokumentiert hat, dass sie beabsichtigt, neben den Interessen der Produzenten und des Gewerbes auch diejenigen der Konsumenten zu fördern, werden damit neue Möglichkeiten eröffnet.

Uneingeschränkte Anerkennung verdient dabei auch die Haltung des baselstädtischen Regierungsrates, ohne dessen Unterstützung die Filmwoche nicht zustande gekommen wäre. Es ist wohl, wie der Vorsteher des Erziehungsdepartementes in seiner Eröffnungsrede bemerkt hat, das erstemal in der Schweiz der Fall, dass eine Erziehungsbehörde nicht bremsend, sondern fördernd dem

Film gegenübersteht, in der Erkenntnis, dass die Hebung des Filmgeschmacks und Klärung des Filmbewusstseins mit in ihren eigenen Aufgabenkreis gehört. Ein nachahmenswertes Beispiel kantonaler Erziehungspraxis!

Der Schweizerische Werkbund, der das Verdienst für sich in Anspruch nehmen darf, als erste Organisation in unserem Lande den Film als Kulturfaktor richtig eingeschätzt und die Gründung von Filmstellen eingeleitet und gefördert zu haben, darf im Ergebnis der Internationalen Filmwoche in Basel eine wertvolle Frucht seiner Bestrebungen sehen. Die Werkbundidee, dass der Abnehmer die Qualität des Produktes direkt zu beeinflussen vermag, weil der Hersteller im Absatz auf ihn angewiesen ist, hat auf dem Gebiete des Films einen entschiedenen Fortschritt zu verzeichnen.

Harry Goldschmid

Bücher

Gärten

von *Otto Valentien*. 231 Seiten mit Abbildungen, Format 23/27,5, Preis Ln. 18.90. Verlag Ernst Wasmuth, Berlin-Charlottenburg 1938.

«Das vorliegende Buch möchte dem Gartenbesitzer, dem Architekten und Fachmann Anregung geben und als Nachschlagewerk dienen. — In den einzelnen Abschnitten ist besonders die praktische und technische Seite als die lebendige Basis der Formgebung behandelt.»

Diese Sätze des Vorwortes umschreiben die Absicht des Buches, die an Hand gut geschriebener Texte und ausgezeichneter Bilder voll erreicht wird. Wir zählen einige Kapitelüberschriften auf: die Lage des Hauses im Garten, — in der Landschaft, Erhaltung alter Bäume, Wege und Plätze, Mauern und Treppen, Einfriedung, Sitzplätze und Gartenmöbel, Wintergarten und Blumenfenster, Gartenhäuser, Spiel- und Turnplätze, Bewässerung, Badegärten und Sonnenbäder, Zier- und Wasserpflanzenbecken, Laubengänge, Brunnen, sowie ein grösserer Abschnitt über

Rasen und Pflanzung. Es ist durchweg der Typus des modernen Wohngartens und Staudengartens, der hier propagiert wird, also das gleiche Ideal, das auch unsern Gärtnern und Architekten vorschwebt, denen das Buch aufs beste zu empfehlen ist.

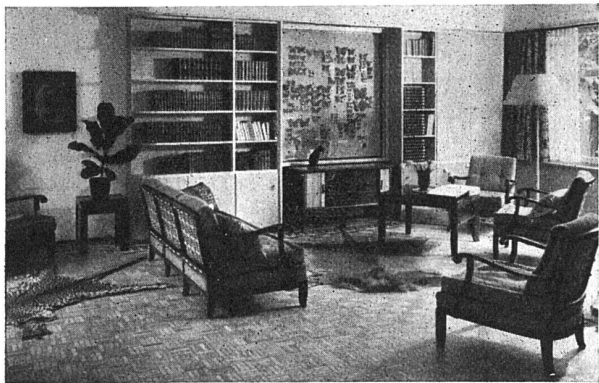
p. m.

Garten und Haus

von *Herbert Hoffmann*. 190 Seiten mit 276 Bildern und Plänen, Format 23,5/30, Preis Ln. RM. 18.—, für das Ausland 25 % niedriger. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart 1939. Untertitel: «Die schönsten deutschen und ausländischen Wohnhöfe und ihre Einbauten.»

Ein ausgesprochenes Bilderbuch mit fast ausnahmslos sehr sympathischen Beispielen in ausgezeichneten Abbildungen, darunter eine beträchtliche Anzahl aus der Schweiz. Neben einfachen sind hier in stärkerem Mass als beim vorigen Buch auch aufwendige Beispiele berücksichtigt.

p. m.



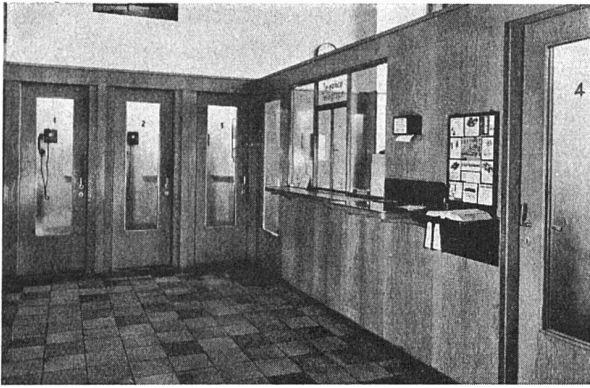
Fränkel & Voellmy A.G., Basel

Rosentalstrasse 51 Telefon 2 89 35

Möbelfabrik und Bauschreinerei

Beachten Sie unseren Raum in der **Landesausstellung** Abteilung Wohnen, Block I, Raum 30 und 32: Aus der Wohnung eines Liebhabereien-Sammlers.

Die für die Möbel und eingebauten Schränke verwendeten Hölzer, Nussbaum, Sykomore, Eschenholz, sind naturecht, die Stoffe pflanzengefärbt. Unsere Patentschiebefenster (siehe Baukatalog) und die Schiebetüre lassen viel Licht und Sonne in den Raum.



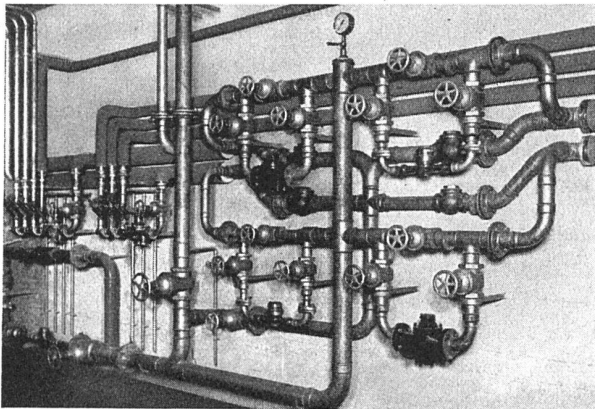
A. Blaser's Söhne, Schwyz

Phonivor-Telephonkabinen

mit pat. Rotoplan-Schiebtüren

Post Schaffhausen. Arch.: Eidg. Bauinspektion Zürich

Blasers Telephonkabinen höchste Schalldämpfung, glatte Wandungen, keine Staubecken, keine Innenpolsterung, keine Stickluft. Isoliertüren und -wände

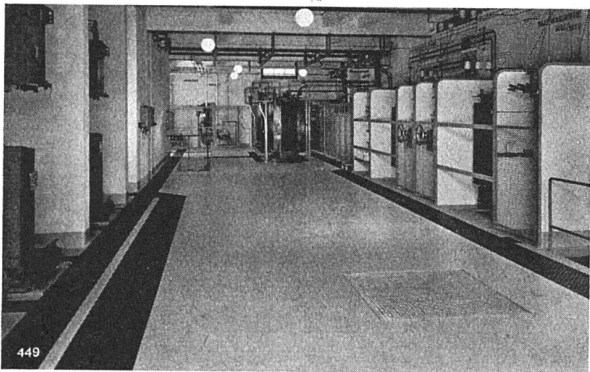


W. Goldenbohm, Zürich 8

Dufourstrasse 47 Telephone 2 08 60 und 2 47 75

Sanitäre Installationen Technisches Bureau

Wasserverteilmaterie
in einer Grossanlage



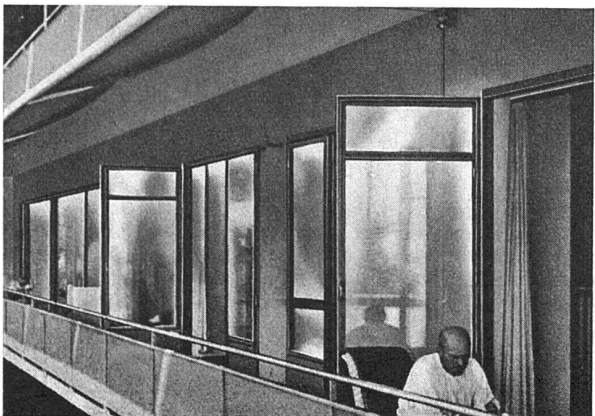
Meynadier & Cie. A.-G., Zürich

Uraniastasse 35 «Handelshof» Telephon 5 86 20

Granitox

macht Zement- und Betonböden staubfrei, gleitsicher, hygienisch, schützt gegen Öl und Fett. Für Luftschuttkeller, Garagen, Geräteräume, Elektrizitätswerke etc.

Prima Referenzen.



Morf & Meister, Zürich 8

Nachfolger von Hch. Illi

Alderstrasse 22, Telephon 2 57 33

Eisenkonstruktionen und Metallfensterfabrik

Krankenhaus Thalwil (Arch. Müller & Freytag BSA). Dreiteilige, kombinierte Schiebe- und Drehtüren von den Krankenzimmern zur Terrasse

Publikationen der sechsten Triennale

Die sechste Triennale Mailand 1938 wird in einer Reihe von albumartigen Publikationen geschickt ausgewertet; es ist sehr zu wünschen, dass auch unsere Landesausstellung durch ähnlich umfangreiche, gediegen illustrierte und ins Detail gehende Publikationen festgehalten wird.

Nuova Architettura Italiana

von *Agnoldomenico Pica*. 289 Seiten, davon 276 Seiten Abbildungen. Format 20,5×21,5 cm. Preis Lire 60.—. Verlag Ulrico Hoepli, Milano.

Das Streifband sagt mit Recht «Un panorama completo», denn der stattliche Band enthält in 650 Abbildungen 120 Arbeiten von 130 verschiedenen Architekten. Auch dieser Band mit Beschreibungen und biografischen Angaben. Wenn auch nach unserm Gefühl an italienischen Bauten das Bedürfnis nach Monumentalität nicht selten schon an Bauten auftritt, an denen wir es vermeiden würden, und wenn sich hier die Modernität manchmal etwas laut gebärdet und seltsame Verbindungen mit historisierenden Tendenzen und staatlichem Pathos eingeht, so ist andererseits im Einzelnen der Materialverwendung und der Eingliederung dekorativer Gemälde, Mosaiken, Plastiken usw. viel zu lernen — und die Landesausstellung zeigt, wieviel unsere Künstler davon gelernt haben, wobei sie das Gelernte freilich in den Dienst einer ganz andern Gesinnung stellen.

Interessant sind auch die Innenräume, die grossenteils in einer Weise sensationell zugespitzt waren, wie es uns für den täglichen Gebrauch schwer erträglich wäre, die aber im Einzelnen etwa im Zusammenstimmen von Wandverkleidungen mit Bodenbelägen, in der Konfrontierung von Holz, Glas, Stein usw. ausgezeichnete und neue Lösungen boten. Ein kleinerer Band der genannten Reihe zeigt moderne italienische Innenräume und die systematische Darstellung des Wohnens, die ausstellungstechnisch hervorragend dargeboten war. Das Heft heisst *Tecnica dell'Abitazione*, von Giuseppe Pagano, 147 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Format 20,5×21,5 cm. Preis Lire 25.—. Verlag Ulrico Hoepli, Milano.

In diese Reihe gehört auch das schöne in Heft 12/1937 besprochene *Architettura rurale italiana*, von Daniele Pagano, die schönste uns bekannte zusammenfassende Publikation über das italienische Bauernhaus aller Provinzen.

p. m.

Moderne Architektur in aller Welt — Nuova Architettura nel Mondo

von *Agnoldomenico Pica*, 204 Seiten Text, 274 Seiten Abbildungen. Format 21×22 cm. Preis Ganzleinen Lire 80.—. Verlag Ulrico Hoepli, Milano 1938.

Ein Album mit 715 Abbildungen, Plänen usw. von Bauten aller Länder, die für die internationale Architekturschau der Triennale systematisch gesammelt wurden. Auf 204 Seiten werden alle wünschbaren Angaben über die einzelnen Architekten und ihre Tätigkeit gemacht, geordnet nach Ländern. Auch die Schweiz ist mit 13 Seiten Abbildungen gut vertreten. Die zur Zeit wohl umfassendste Uebersicht in Buchform.

p. m.

La bonifica umana e la cosa

(Die Bedeutung des Hauses für die Verbesserung der Rasse.) *Umberto Piccoli*. 169 Seiten, mit vielen Photos, Tabellen und Graphiken. Format 18,5×25 cm. Preis Lire 25. Officina Grafica Fresching. Parma 1938—XVI.

Als Einleitung und Grundlage dient die merkwürdig weit getriebene Untersuchung eines kleinen Quartiers von San Secondo, eines Städtchens von 6000 Einwohnern in der Provinz Parma: schlechter baulicher Zustand, Uebervölkerung, hohe Sterblichkeit. Dieses trübe Vorspiel umfasst allein 60 Seiten und mehrere Dutzend Tabellen. Das Haus wie es sein soll: das ist das kleine freistehende Haus mit einem Garten, «nicht kleiner als die Familie ihn bewältigen kann». Genaue Untersuchungen über die dem Menschen notwendigen Mengen an Kohlehydraten, Fetten und so weiter, die Analyse der wichtigsten Gemüsesorten und Früchte führt dann schliesslich zur Forderung eines Gartens von mindestens 1000 Quadratmeter. Der Bau, das Haus, ist sehr nebenher behandelt.

Frigidaire

Haushaltskühlschränke verdanken ihre in der ganzen Welt anerkannte Ueberlegenheit den einzig dastehenden zahlreichen Vorteilen: **Unglaublich minimaler Stromverbrauch mit dem Sparwattkompressor; lebenslänglich kein Oelen, kein Service; 5 Jahre General-Motors-Garantie etc.** Ihr nächster Frigidaire-Agent ist gerne bereit, es Ihnen zu beweisen, falls Sie nicht vorziehen, als vorsichtiger Käufer sich unverbindlich und ohne Risiko mietweise zu überzeugen.

Generalvertrieb: Applications Electriques S. A., Zürich, Manessestr. 4, u. Genf
Agenten in allen grösseren Städten

